

Bericht über unseren Aufenthalt in Türkan's Waldtierheim vom 3. bis 8. Mai 2011



09.05.2011

Bevor wir mit dem eigentlichen Bericht beginnen, möchten wir den vielen Spendern danken, die auch so „kurz vor knapp“ noch eine Menge gespendet haben, um die Hunde und Katzen im Waldtierheim versorgen zu können. Zusätzlich gab es - oftmals ebenso kurzfristig - auch noch etliche Sachspenden, die uns kurz vor unserem Abflug erreichten. Auch hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Denn ohne die Unterstützung so vieler tierlieber Menschen - auch in den Monaten vor unserer Reise - hätten wir nicht in diesem Maße helfen können.

Insgesamt haben wir 1.650 Bilder „geschossen“. Wir bitten jedoch um Verständnis, wenn nicht alle Bilder in dem Bericht veröffentlicht werden, sondern nur eine Auswahl. Der Bericht ist sehr ausführlich, aber so viele Bilder würden definitiv den Rahmen sprengen.

Aber hier nun der Bericht von Anfang an:

Der Tag der Abreise

Da wir nun einmal berufstätig sind und unsere - leider begrenzten - Urlaubstage nicht „vergeuden“ wollen, begann dieser Tag für uns um 5.30 Uhr. Die üblichen Dinge im Haus wurden erledigt und dann ging es zur Arbeit; allerdings endete der Arbeitstag an diesem Tag bereits um 14.30 Uhr, denn vor unserem Abflug gab es noch viel zu tun:

Restliche Spenden und Dinge, die dringend mitgenommen werden sollten, mussten ebenso wie unsere persönlichen Sachen, die dieses Mal für 2 Personen und 6 Tage lediglich 12 kg betragen, gepackt werden. Die Katzentouiletten noch mal alle auswaschen und neu füllen. Das Haus nochmals kehren und viele weitere Kleinigkeiten erledigen. Zwischendurch schnell noch mal mit „Rico“ zu Frau Dr. Rink in die Praxis, um sein Auge zu kontrollieren, das 3 Tage vorher operiert worden war und natürlich „Isis“ besuchen, der es zwar schon besser ging, die aber für die Zeit unserer Reise bei Frau Dr. Rink bleiben sollte. Das war uns sehr lieb und unser herzlicher Dank geht an Frau Dr. Rink für ihren immensen Einsatz für „Isis“.

Um 23.00 Uhr war es dann soweit: Abfahrt zum Flughafen Köln-Bonn. Wie immer sind wir etwas früher unterwegs. Immerhin muss eine Menge Gepäck aufgegeben (hier unser herzlicher Dank an SunExpress für die Bewilligung des Sonderfreigepäckes) und das Auto muss noch ins Parkhaus gebracht werden.

Unsere Fahrt zum Flughafen verlief zunächst sehr ruhig und wir wunderten uns schon, dass so wenige Fahrzeuge unterwegs waren. Insbesondere sahen wir nicht einen einzigen LKW! In der Höhe von Köln-Worringen wussten wir dann, warum: Die Autobahn war gesperrt (die LKW-Fahrer hatten sich wohl schon gegenseitig über Funk gewarnt) und so mussten wir dann quer durch Köln bis zur nächsten Auffahrt der A 3 fahren. Trotzdem waren wir gut in der Zeit und pünktlich am Flughafen.

Das Einchecken war wie immer kein Problem und der Flug verlief ruhig.

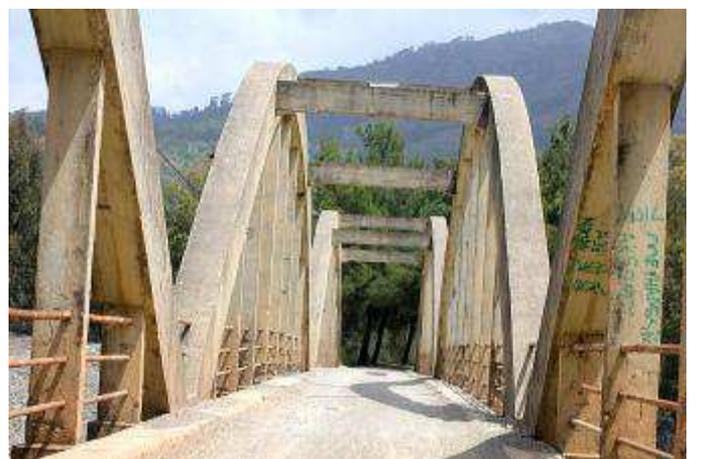
Ankunft in Izmir und 1. Tag im Tierheim

Mit einer halben Stunde Verspätung landeten wir in Izmir. Dort also schnell alle Taschen vom Band genommen und aus dem Flughafengebäude heraus. Draußen wartete bereits der Fahrer des Bürgermeisters von Ortaca mit einem großen Wagen, um uns abzuholen.

Nach einer Fahrtzeit von 2,5 Stunden und einer durchschnittlichen „Reisegeschwindigkeit“ von 140 km/h waren wir bereits um 10.00 Uhr im Hotel. Unser Zimmer war ebenfalls vom Bürgermeister gebucht (und auch bezahlt) worden. Nach einer kurzen Diskussion mit dem Hotelpersonal, dass nicht das gesamte Gepäck auf das Zimmer gebracht werden sollte, wurde dieses in einem Raum neben der Rezeption „geparkt“ und wir gingen erst einmal in unser Zimmer, das riesengroß war, packten unsere wenigen Sachen aus, machten uns ein wenig frisch und frühstückten ausgiebig.

Türkan hatte wohl gedacht, dass wir nach dem langen Tag erst einmal schlafen wollten und uns melden würden, wenn wir „fertig“ wären. Aber nein: Schlafen ist doch die reinste Zeitvergeudung und 38 Stunden wachbleiben schaffen wir schon. Jedenfalls dauerte es ein wenig, bis Türkan am Hotel ankam, denn als wir sie anriefen, stand sie gerade unter der Dusche :-)

Nachdem alle Taschen und Koffer in Türkan's Auto verladen waren, fahren wir das erste Mal den Weg zum Waldtierheim. Hier einige „Impressionen“ von der Umgebung:



Unterwegs treffen wir etliche Straßenhunde. Sie alle kennen Türkan's Auto und kommen heran, sobald sie es sehen. Fast alle Tiere waren schon mal im Tierheim und wurden nach der Kastration wieder ausgesetzt. Türkan füttert die Tiere, die „abseits“ der Stadt leben 2 bis 3 mal in der Woche. An diesem Tag fahren wir jedoch ohne anzuhalten zum Tierheim.

Kurz nach Überqueren der Brücke sehen wir am Ende der Straße das Betonwerk. Türkan biegt kurz vorher rechts auf einen Waldweg ab. Wir fahren an den Warnschildern vorbei und auch an „Eseline“:



Ein Stückchen weiter rechter Hand an den Quarantäne-Zwingern ...



... und durch die freilaufenden Hunde vor dem Tor. Hier nur einige von ihnen:

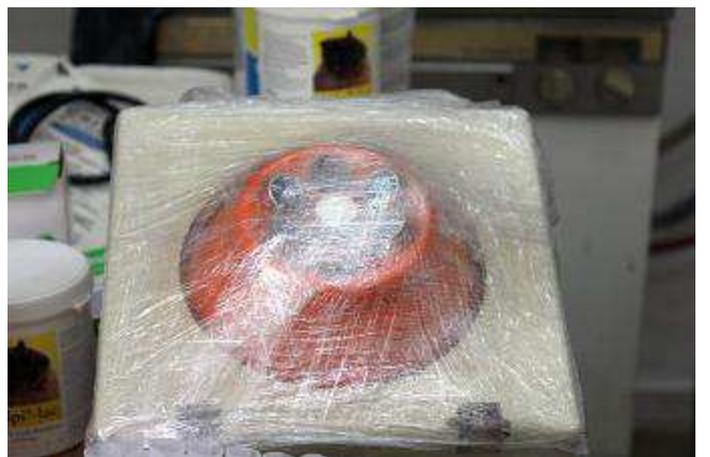




Der Erste, der uns nach dem Aussteigen ins Auge fällt, ist dieser Dobermann – abgemagert bis auf die Knochen! Er ist schon einige Zeit im Tierheim und wird gepöppelt, sonst würde er wohl nicht mehr leben. Auch er stammt noch von der Aktion „Abkippen der Hunde vom Kipplaster“ im März. Zunächst überlegen wir, ob der arme Dobermann überhaupt noch lebt, aber dann steht er auf, geht ein kleines Stück weiter und legt sich wieder hin:



Nach der Begrüßung der Hunde laden wir erst einmal den Wagen und die mitgebrachten „Schätze“ aus. Alle sind begeistert - ganz besonders Yauz, der Tierarzt. Denn wir haben vieles mitgebracht, damit er seine Arbeit tun kann. Orthoskop, Stethoskop, Spritzen, Kanülen, Verbandsmaterial, Skalpelle, OP-Scheren etc., aber auch 40 kg Welpenmilch (weil die Eimer so unhandlich sind, wurden die zusätzlich in blaue Säcke verpackt in der Hoffnung, dass wir den Flughafen nicht „pudern“), Kittenmilch, Fläschchen, Sauger, einen Sterilisator für die Fläschchen, eine Großspende an Zeckenmitteln und auch das „Oster-Geschenk“ für Nando aus dem Forum der Aktion Winterhilfe e.V. und vieles mehr. Alles wurde nach und nach auf ausgepackt und zum Fotografieren aufgebaut. Hier nur einige Bilder:





Yauz und Devlet freuen sich und machen natürlich direkt wieder Unfug :-)

Nachdem die Spenden alle sauber in den Schränken und Schubladen im Behandlungsraum verstaut sind, sehen wir uns das Gelände, die Zwinger und - aufgrund der großen Anzahl - einen Teil der Hunde an und natürlich besuchen wir auch die Katzen in „unserem“ Katzengehege.

Auf dem Weg dorthin begrüßen wir erst einmal die Hunde, die vor dem Katzengehege leben und finden es wieder einmal unglaublich, wie sich richtig große Hunde in für sie viel zu kleine Hundehütten quetschen können, aber auch eine Hündin mit ihren Welpen lebt dort.



Und dann sind wir im Katzengehege und werden freundlich begrüßt. Es gibt wirklich jede Menge wunderschöner Katzen im Tierheim, aber leider auch einige behinderte Tiere:







Nach einer Weile gehen wir zurück zum Haus. Wo man auch hinschaut: Überall sind Hunde und Katzen! - Selbst im „Garten“ vor dem Haus und obwohl Türkan immer versucht, diesen Platz freizuhalten. Auch dort laufen etliche Katzen- und Hundewelpen herum:







Wir laufen noch ein wenig durchs Tierheim und schießen hier und da ein paar Fotos. Dann fährt Türkan uns todmüde zum Hotel zurück.

Mittwoch

Pünktlich wie die Maurer holt Türkan uns um 9.45 Uhr im Hotel ab. Wir fahren zunächst zu Türkan's Bruder Kamil und lernen auch ihre Schwester Nuray kennen. Die Beiden haben erst vor kurzem ein Reisebüro eröffnet und sind auch aktive Mitglieder im türkischen Verein. Kamil ist dabei für die Finanzen verantwortlich.

Da die Überweisungen von Deutschland in die Türkei mindestens eine Woche brauchen, bis die Gutschrift erteilt wird und pro Überweisung 35 EUR Gebühren von den Banken verlangt werden, war Kamil so nett, für die Futterlieferung im April in Vorkasse zu treten. Eigentlich hatten wir ihm den Betrag überweisen wollen, aber nachdem er hörte, dass wir kurze Zeit später selbst in die Türkei fliegen wollten, meinte er, wir sollten die Überweisungsgebühr sparen und so wollten wir unsere „Schulden“ persönlich begleichen.

Danach rechneten wir aus, wie viel Futter wir von den geleisteten Spenden bestellen können. Nachdem wir die Welpen nun selbst gesehen haben, regen wir an, für die Welpen das teurere Welpenfutter und für die Junghunde, die nun schon größer sind, ein hochwertigeres Trockenfutter zu bestellen, das aber von der Größe der Brocken her gut an die Junghunde zu verfüttern ist. Außerdem hat Kamil einen Kontakt, bei dem günstig Dosenfutter für die Hunde- und Katzenwelpen sowie die kranken Tiere bestellt werden kann, die mit dem Trockenfutter noch nicht zurechtkommen. Auch für die erwachsenen Hunde wird Futter bestellt und auch noch einige Säcke Katzenfutter, da von dem vorherigen Spendenaufruf hier noch ein Betrag verblieben war. Kamil sagt zu, das Futter umgehend zu bestellen, so dass zumindest das Trockenfutter spätestens am Freitag geliefert wird. Die Lieferung des Dosenfutters wird allerdings etwas länger dauern.

Als das erledigt ist, fahren wir weiter zur Türkan's zweiten Schwester. Unter Ihrer Wohnung befindet sich ein Laden, der aber nicht genutzt wird – oder besser gesagt, den die Katzen nutzen. Etliche der Scheiben im Laden sind kaputt und letztlich hätte sie den Laden tatsächlich vermieten können. Der zukünftige Mieter wollte auch alles reparieren lassen, aber sie sagte „nein“. Sie wolle lieber den Katzen den Raum geben, als sich mit unpünktlichen Mietzahlungen herumzuärgern oder anderen „Mieterproblemen“ und so haben die Katzen aus dieser Gegend dort einen Unterschlupf, wo sie auch Wasser und Futter finden. Fast alle Katzen dort sind bereits kastriert – bis auf einige wenige, die Türkan bislang noch nicht erwischen konnte.



Eine der Katzen treffen wir beim Betreten des Raumes an und sie verlässt den Raum fluchtartig durch ein Fenster. Türkan wettert los: „Das ist eine von denen, die ich noch nicht erwisch habe und jetzt hat sie bestimmt Babys“. Nachdem Futter und Wasser aufgefüllt sind, fahren wir in Richtung Tierheim. Nachdem Abbiegen in die nächste Straße sehen wir die Katze dann wieder:

Sie hat ein großes Stück Pizza im Maul und läuft eilig die Straße entlang. Nach einigen Metern reißt die Hälfte des Pizzastücks ab, was uns für die Katze sehr leid tut. Wir möchten aber gern wissen, wohin sie geht und folgen ihr langsam. Als sie auf das Grundstück eines Wohnhauses abbiegt, halten wir und stellen den Motor ab. Die Katze läuft zunächst auf die Eingangstüre zu, die aber verschlossen ist. Sie schaut sich um und versucht dann, auf einen etwa 1,70 m hohen Balkon zu springen, was ihr nach einigen Anläufen auch gelingt. Wir sind uns sicher, dass ihre Kitten bestimmt nicht auf dem Balkon sind und schauen weiter zu. Die Katze schaut sich erneut um, springt dann auf das seitliche Gelände des Balkons und misst den sehr weiten Abstand zum nächst höheren Balkon ab. Es scheint, als wolle sie auch auf diesen springen. Wir wissen, das kann sie nicht schaffen und so greifen wir ein. Wir gehen auf die Katze zu und heben sie zunächst von dem Balkon herunter. Es befinden sich drei Klingeln an der Hauswand. Türkan drückt alle 3 gleichzeitig. Wir wollen ins Haus gehen und nachsehen.

Im Treppenhaus stehen Futter und Wasser und von einer Hausbewohnerin erfahren wir, dass die Katze 3 kleine Kitten hat, die aber auf einmal verschwunden sind. Sie berichtet weiter, dass die Katzenmutter ihre Kitten seit 2 Tagen verzweifelt sucht und immer wieder nach ihnen ruft. Wir suchen im Hausflur, können aber keine Kitten finden. Nach kurzer Überlegung nehmen wir die traurige Katze mit. So kann sie nun wenigstens kastriert werden. Türkan gibt der Hausbewohnerin ihre Visitenkarte mit der Bitte, anzurufen, falls die Kitten doch wieder auftauchen.

Auf dem Weg zum Tierheim treffen wir wieder die Straßenhunde, die am Straßenrand auf Türkan warten. Türkan hat immer einen Sack Futter im Auto und so halten wir hier und da, um einige der Tiere zu füttern:





Wir fahren weiter und die nächsten Hunde tauchen auf:



Und diese hier haben es doch etwas besser getroffen:

